

CHRIS ASCHWANDEN OHNE TITEL

Aufbruch bedeutet für Chris Aschwan den immer eine Veränderung, eine Metamorphose von Material herbeizuführen. Für seine Arbeit wird das Schwemmholz des Vierwaldstättersees einen wesentlichen Bestandteil darstellen. Dieses wird zusammen mit Gips verarbeitet und in Verbindung gebracht. Dabei werden sowohl additive wie auch subtraktive Verfahren angewendet.



BIOGRAFIE

2011–13 Master of Arts in Fine Arts/Major Art Teaching, Hochschule Luzern Design & Kunst
seit 2012 Wissenschaftliche Assistenz, Forschung und Entwicklung, Professor Ästhetische Bildung, PH FHNW, Pädagogische Hochschule Fachhochschule Nordwestschweiz
2011 Mitinitiator und Organisationkomitee, Kunstraum Teiggi, Kriens
2008–11 Bachelor of Arts in Vermittlung von Kunst und Design mit Vertiefung in Bildender Kunst, Hochschule Luzern Design & Kunst
2000–08 Primarlehrer
1994–99 Dekorationsgestalter
1992 Vorkurs A, SFG Basel
1975 geboren in Basel

AUSSTELLUNGEN

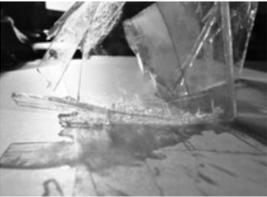
2013 Prangen am Pranger, Performance Dorfplatz Sarnen, Manöver Sarnen
2013 Panta Rhei, Kunst-Klause im Garten des Museums Bruder Klaus, Sachseln Werkauftrag der Landis & Gyr Stiftung
2012 vorOrt 2, Kunstraum Teiggi, Kriens
2012 BelAlp Konzept, Ausstellung, Erfrischungsraum Luzern

PERMANENTE INSTALLATIONEN

2011 Tandem, Sankturbanhof Sursee
2011 Werkschau Design & Kunst, Messe Luzern
2011 Impression, Kunsthaus Grenchen
2010 Werkschau, Erfrischungsraum Luzern
2010 The Making of «Let the Yangtze flow», Erfrischungsraum Luzern
2009 Kunst am Bau, Hotel Kreuz, Adelboden
2008 Regionale 9, Kunsthalle Basel

KONTAKT

Chris Aschwanden
 Talackerstrasse 1, 6010 Kriens
 message@chrisaschwanden.com
 www.chrisaschwanden.com



CAROLINE BRÜHLMANN EISSTÜCKE LOSGELÖST

Die Objekte greifen das Monumentale der Berg- und ehemaligen Gletscherwelt der Innerschweiz auf und verweisen auf die frühere Eiszeit. In dieser Arbeit lässt sich die Landschaftsgeschichte im Kanton Schwyz als Metapher auf die kulturelle und die damit verbundene gesellschaftliche Situation der Gegend übertragen. Sie thematisiert die Komplexität von politischen oder kulturellen Veränderungsprozessen in Gesellschaften und rufft dazu auf, den Blick nach aussen wie nach innen zu schärfen. Die in Bewegung geratenen Schollen stehen für den Aufbruch. Sie sind zur Zeit noch unkoordiniert und ohne klares Ziel unterwegs – ein Zwischenzustand als Wendepunkt. Das Glas nimmt als Material das Fragile von Veränderungsprozessen auf.



BIOGRAFIE

seit 2013 Teilpensum als Lehrperson Bildnerisches Gestalten für junge Erwachsene mit Lernbeeinträchtigung, Lindenbaum Ausbildung und Wohnen, Pfäffikon ZH
2009–12 Bachelor of Arts in Vermittlung von Kunst und Design, Zürcher Hochschule der Künste
2008–09 Gestalterischer Vorkurs, Invers, Schule für Gestaltung, Olten
2002–04 Gestalterische Berufsmaturitätsschule, Zürich
seit 1999 Assistenz/Betreuerin für kognitiv beeinträchtigte und mehrfachbehinderte Menschen im Wohn- und Atelierbereich in verschiedenen Institutionen in und um Zürich
1993–97 Lehre als Möbelschreinerin, Lehrwerkstätte für Möbelschreiner/-innen, Zürich
1992–93 Austauschjahr (Highschool), Georgetown, Delaware (USA)
1976 geboren in Zürich

AUSSTELLUNGEN

2013 Miniprint International of Cadaqués, Gruppenausstellung, Cadaqués (ES)
2012 Gruppenausstellung in ehemaliger Zementfabrik, Brunnen
2012 Bachelorausstellung Abschlussarbeiten, Zürcher Hochschule der Künste, Zürich
2011–12 Kunstszene Zürich 2011, Gruppenausstellung, Freilager Areal, Zürich
2010–11 Schaufensterausstellung, Comicsladen Analph, Zürich

PROJEKTE

seit 2012 Projekt «Augenhöhe», Aufbau einer partizipativen Ateliergemeinschaft für Kunstschaffende mit und ohne (kognitive) Behinderung in Zürich
2012 «Schwyzweit – aus der kantonalen Kunstsammlung», Kunstvermittlung, Museale Kultur

KONTAKT

Caroline Brühlmann
 Limmattalstr. 246, 8049 Zürich
 carobru@gmx.ch
 www.carobru.ch



JOHANN PETER KISSLING AUFBRUCH

Die Skulptur «Aufbruch» reizt dazu, näher zu treten und diese anzufassen, zu erleben. Dieser Kubus besteht aus einem Chromstahl innteil als Sockel und Träger der einzelnen Buchstaben, welche auf diesen montiert werden. Die einzelnen, aus Stahl ausgeschnittenen Buchstaben werden mit einem Blechrand umzogen und verschweisst. Durch die Abfolge der Satzglieder um die Ecke entsteht ein verwirrendes Spiel zwischen dem einzelnen Spruch und dem ganzen Zitat, welches erst durch Bewegung des Betrachters wahrnehmbar wird.



BIOGRAFIE

seit 1990 freischaffender Künstler und Metallgestalter, Aarberg
1989 Studiengang Design Sommerakademie Prof. Paolo Piva, Salzburg
 – Ausbildung zum Lastwagenmechaniker
1962 geboren in Hergiswil

AUSSTELLUNGEN

1999, 2000, 2002, 2004, 2006, 2009 Z-art, die Ausstellung
1999, 2000, 2001 Sonderschau Form Forum Schweiz, Muba, Basel
2008, 2010, 2012 Art Position
2008, 2009, 2012 Bildhauersymposium Davos
2008, 2011 Handwerkkunst, Strandbad Biel
2010 H2Art, Kunstereignis am Bodensee
2011 L'Espace d'Art, Bellelay

PUBLIKATIONEN

1997 Querschnitt Metallgestaltung, Internationale Ausstellung Friedrichshafen, Werkkatalog
1999 Kunsterwachen, Berner Zeitung Nonstopp
2005 Skulpturenweg Port, Bieler Tagblatt
2005 Wohntraum, Portrait Berner Bär
2006 Sonnenuntergänge in Blech, Portrait Biel-Bienne
2006 Skulpturen, Internationale Ausstellung Münsingen, Werkkatalog
2008 Bieler Tagblatt, Handwerkkunst.ch, Bieler Ausstellung
2005–09 Bildhauersymposium Davos
2001 Int. Bildhauersymposium Kufstein (A)
2009 Nordart, Internationale Ausstellung und Werkkatalog
1999 Holzbildhauerwoche Guarda
1998 Bronze- und Messingüsse in Bulgarien
1998 Int. Holzbildhauerwoche Brienz
1998 Holzbildhauerwoche Guarda, Engadin
1998 Kunst am Bau: Falkengruppe für Altersheim Falkenhof, Aarburg
1997 Holzplastik, Urenngemeinschaftsgrab, Holziken
1996 Int. Holzbildhauerwoche Brienz
1996 Symposium Sur En, Engadin
1996 Eröffnung eigenes Atelier
1996 Int. Plenar Tryavna (BG)
1995 Schneeskulptur, Disneyland, Paris (F)
1994 Eisskulptur für Europapark, Saas Fee

KONTAKT

Johann Peter Kissling
 Hagneckdamm, Postfach 114
 3270 Aarberg
 welcome@metallart.ch
 www.metallart.ch



THOMAS LÜSCHER AUFBRECHEN

Stehen bleiben heisst einen Schritt zurück gehen. Aufbrechen ist nur der Anfang. Zusammen aufbrechen heisst etwas bewegen. Thomas Lüscher wird eine Skulptur aus Eiche und Bronze anfertigen. Er spaltet dabei ein Stück aus einem Eichenstamm heraus. In den dabei entstehenden Riss setzt der Bildhauer Bronze-Skulpturen ein.



BIOGRAFIE

seit 1996 freischaffender Holzbildhauer
1993–96 Ausbildung zum Holzbildhauer in Brienz
 – Aufenthalte in Australien und Neuseeland
1987–91 Schreinerlehre
1970 geboren in Holziken

AUSSTELLUNGEN

2013 Galerie la Vida, Schinznach
2012 Atrava, Wasserweg Alvaneu
2012 Symposium Sur En, Engadin
2011 Galerie am Bach
2010 Schloss Biberstein
2010 Galerie Fantasywerkstatt, Muri AG
2009 Gestaltung Dorfeingang Thalheim
2009 Gartencenter Zulauf, Schinznach
2008 Atelier Saletti, München
2008 Kunstwiese, Bottighofen
2008 Erweiterung Skulpturenweg Oberflassch
2007 Ausstellung am See, Davos
2007 Kunstvestival Ferrette (F)
2006 Bahnhof Davos
2006 Schloss Wildegg
2006 Kunstvestival Ferrette (F)
2006 Kulturkreis Untersiggenthal
2005 Bahnhof Davos
2005 1. Holzildhauersymposium Davos
2004 Totempfahl, Thalheim
2004 Bildhauersymposium Sur En, Engadin
2004 Bildhauertage Felsenau
2003 Bildhauersymposium Erdmannlistein, Freiamt
2003 Symposium Schlossberg, Laufenburg
2003 Bildhauersymposium Sur En, Engadin
2002 Bildhauersymposium Bremgarten
2002 Offene Werkstatt, Niederwil
2001 Int. Bildhauerwoche St. Blasien
2001 Int. Bildhauersymposium Kufstein (A)
1999 Symposium Sur En, Engadin
1999 Holzbildhauerwoche Guarda
1998 Bronze- und Messingüsse in Bulgarien
1998 Int. Holzildhauerwoche Brienz
1998 Holzildhauerwoche Guarda, Engadin
1998 Kunst am Bau: Falkengruppe für Altersheim Falkenhof, Aarburg
1997 Holzplastik, Urenngemeinschaftsgrab, Holziken
1996 Int. Holzildhauerwoche Brienz
1996 Symposium Sur En, Engadin
1996 Eröffnung eigenes Atelier
1996 Int. Plenar Tryavna (BG)
1995 Schneeskulptur, Disneyland, Paris (F)
1994 Eisskulptur für Europapark, Saas Fee

AUSSTELLUNGEN

2006 «Wasserwelten», Göschenen
2007 «Wasserleben», Gersau
2008 «SteinHolzMetall», Altdorf
2008 Speckstein Kurs im Steinbruch
2010 «Ankenwaage», Zug
2010 «Taub», Zug
2010 Theater Uri, Altdorf
2010 Schneeskulpturen, Andermatt
2011 Geissplatte, Göschenen
2013 Schneeskulpturen «Sara macht's», Göschenen
2013 Kunst- und KulturZentrum, Littau Luzern

KONTAKT

Gedeon Regli
 SteinBildhauer
 Steinhaus 72, 6493 Hospental
 gedeon_regli@bluewin.ch



GEDEON REGLI DER WELTEN-KEIMLING

Es giebt zahllose Theorien und Mythen über die Entstehung unserer Welt. Gedeon Regli erzählt seine Theorie des «Welten-Keimlings», aus welchem eine neue Welt entsteht. Der Weltenkeimling besteht aus Stein, aus grünem Serpentin vom Gotthard. In dem Stein, welcher gemeinhin als tote Materie gilt, wohnt eine ganze Welt inne, die nur wartet daraus hervor zu brechen. Nebst Stein, verarbeitet Regli auch Holz, Metall, Beton, Leder, Gips - und im Winter auch Schnee in Form von grossen Schneeskulpturen.



BIOGRAFIE

2009 Auslandsaufenthalt in Irland
2004 Weiterbildung in Cham in der Bildhauerei von Albert Steiger
2004 Div. Kurse in Akt-Zeichnen, Modellieren und Kunstschmiede
2002–06 Ausbildung zum Steinbildhauer im Familien-Unternehmen in Hospental, und in der Schule für Gestaltung St. Gallen
1986 geboren in Hospental

AUSSTELLUNGEN

2006 «Wasserwelten», Göschenen
2007 «Wasserleben», Gersau
2008 «SteinHolzMetall», Altdorf
2008 Speckstein Kurs im Steinbruch
2010 «Ankenwaage», Zug
2010 «Taub», Zug
2010 Theater Uri, Altdorf
2010 Schneeskulpturen, Andermatt
2011 Geissplatte, Göschenen
2013 Schneeskulpturen «Sara macht's», Göschenen
2013 Kunst- und KulturZentrum, Littau Luzern

KONTAKT

Gedeon Regli
 SteinBildhauer
 Steinhaus 72, 6493 Hospental
 gedeon_regli@bluewin.ch



ANNA SCHMID ATRAVERS

In Anna Schmid's Arbeit wird Vergangenes zur Basis für das Kommende: Die Künstlerin baut ein Tor aus gesammeltem Altholz. Während Jahrzehnten hatten die für diese Arbeit verwendeten Fensterläden, Tische, Bauteile und Gestelle ihren Zweck erfüllt und wurden schliesslich entsorgt. Dieses Material, welches der Vergangenheit angehört, erscheint der Künstlerin ideal, um damit ein Tor zu bauen.



BIOGRAFIE

2004–06 Neue Schule für Gestaltung in Langenthal
seit 1999 Skulpturen und Installationen vorwiegend in Holz
1964 geboren in Bern

AUSSTELLUNGEN

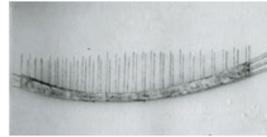
2011 Turbine Giswil
2011 Station 8, Zuzwil
2011 Jetzkunst, Marzili Bern
2011 Cantonale Berne Jura - Weihnachtsausstellung 2011, CentrePasquArt Biel
2010 Galerie anixis, Baden
2010 Turbine Giswil
2010 Schlösschen Vorder-Bleichenb., Biberist
2010 LandArt Twingi
2010 Kunst pour faar
2010 Kunstamwasser, Bern
2010 Galerie Artis, Büren
2010 Kunstraum Safenwil
2009 4. Triennale der Skulptur in Bad Ragaz
2009 Galerie Regula Brun, Luzern
2009 LandArt Twingi
2009 Galerie ArteNa, Waltenschwil
2009 Atelier Worb
2009 Kunsthaus Interlaken
2008 Assens les Sens en Tous Sens
2008 Jetzkunst, Schüpfen
2008 LandArt Twingi
2008 Galerie Pitsch Geissbühler, Zofingen
2007 Klink Südhang, Kirchlindach
2007 Galerie Toni Müller, Bern
2007 Weihnachtsausstellung, Interlaken
2006 Galerie Artdirekt, Bern
2006 Skulpturenpark Münsingen
2006 Kunst Zürich mit Artdirekt
2005 Galerie ArteNa, Waltenschwil
2004 Botanischer Garten, Bern
2003 Galerie Artdirekt, Bern

ARBEITEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Disentis, Muri b. Bern, Starrkirch-Will, Rafz

KONTAKT

Anna Schmid
 Mühlegässli 21, 3700 Spiez
 post@annaschmid.ch
 www.annaschmid.ch



SUTER & BULT WOLKENSCHIEBER

Das Künstlerduo Suter & Bult lässt sich vom Ort und dem Titel der Ausstellung verleiten: dem See, den Bergen, einer Betontreppe und dem «Aufbruch». Die Bildhauer arbeiten wie in einer Werft und reparieren ein «Objekt», verändern es teilweise, ersetzen Stücke und bauen an. Das Objekt, ein Zwischending, weder ganz Treppe noch Schiff, wird sich aus seiner Haut herauschälen. Aus der Werft entlassen, wird es aufbrechen in andere Welten.



BIOGRAFIE CHRISTIANE BULT
seit 1997 Zusammenarbeit mit Pascal Suter
seit 1995 Ausstellungen
 – Autodidakt. Ausbildung zur Bildhauerin
1992–94 Jazz Schule Basel
1990 Master of Arts an der Universität Basel
1976–77 Studium der Photographie
1957 geboren in Basel

BIOGRAFIE PASCAL SUTER

seit 1997 Zusammenarbeit mit Christiane Bult
 – Autodidakt. Ausbildung zum Bildhauer
 – Assistent des Bildhauers Paul Suter
1989–94 Jazz Schule Basel
1982 Spenglerlehre
1962 geboren in Basel

AUSSTELLUNGEN

2012 Galerie Deposito, Locarno
2012 Galerie Marlène, Ottenbach
2012 ArteperArte Flash 12, Giubiasco
2012 5. Triennale der Skulptur Bad Ragaz
2012 Huntenkunst, Ulft (NL)
2012 Edsvik Art Gallery, Solentuna (SE)
2011 Galerie Marlène, Ottenbach
2011 openArt 2011, Roveredo
2011 Kunst im Kies, Gräfelfing (D)
2011 Skulpturengarten, Grattersdorf (D)
2010 Kunst am Strand 2010, Sylt (D)
2010 open Art 2010, Roveredo
2010 gArten 2010, Kunstverein Binningen
2009 Kunst am Strand, Sylt (D)
2009 Galerie Scheel, Sylt (D)
2009 Trienale der Skulptur Bad Ragaz
2009 Skulptura 09, Glarus
2008 Bex & Arts
2008 Skulpturenpark Gunten
2006 Installationen, Liebenschwiller (F)
2003–06 Bäumlihofschulhaus, Riehen
2001–02 Brülingen, Basel
2001 Erstmals Auftreten unter dem Namen Suter & Bult, Rodersdorf
1999 Rossstall, Rodersdorf
1998 Gewächshaus Rodersdorf
1998 Schaufenster Diagonal, Basel
1997 Byfangweg, Basel
1997 Praxis Paradies, Basel

ÖFFENTLICHE ARBEITEN

2002–04 Ankauf grosser Ausseninstallation, Schenkung an Stadt Basel
2003–06 Bäumlihofschulhaus, Riehen, grosse Inneninstallation

AUFTRÄGE / WETTBEWERBE

2010 Gestaltung der Trophäe für «featurepreis '10» Stiftung Radio Basel
2008 Eingeladener Wettbewerb, Zwimpfer & Partner

KONTAKT

Suter & Bult
 Spalenterweg 39, 4051 Basel
 info@suterbult.ch
 www.suterbult.ch



UWE TILLMANN VISION

Die Geschichte der Erde und das Leben auf ihr ist ein immerwährender Aufbruch und Neubeginn. Uwe Tillmanns Skulptur gibt dem Gedanken des «ewig währenden Aufbruchs» eine Form. Sie will Vision eines sich wandelnden Lebensraumes, einer sich verändernden Welt sein. Die Form entwickelt sich aus zwei Halbkugeln, umgeben von einem friesartigen Linienband. Dennoch bleibt die Urform einer Kugel, Sinnbild für die sich immer in Bewegung befindende Erde, erkennbar. Der naturbelassenen, quadratisch, wellig geformte Aussengürtel ist Ausdruck einer nicht enden wollenden Dynamik und gibt der Vision eine bildhauerische Identität. Die wellige Oberflächen­spannung bewirkt ein Spiel von Licht und Schatten, die der Skulptur ihre illusionäre, plastische Dimension verleiht.



BIOGRAFIE

seit 1985 freischaffender Bildhauer
seit 1993 Mitglied ADK Niederrhein (D)
seit 2009 Mitbegründer der Künstlergruppe «Die Roten Türen»
1982–85 Fachschule für Bildhauer, Düsseldorf (D)
1982–85 Meisterschüler von Reinhard Graner
1978–82 Weiterbildung in verschiedenen Bildhauerateliers
1975–78 Lehre als Steinmetz, Ausbildung zum Bildhauer
1960 geboren in Mönchengladbach (D)

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

1987 Landesmuseum Volk und Wirtschaft, Düsseldorf (D)
1988 Krönungssaal, Rathaus Aachen (D)
2004 Niederrheinisches Museum, Kevelaer (D)
2006 Metropolitan Museum of Art, Tokyo (JP)
2008 Weltkulturerbe Zeche Zollverein, Essen (D)
2010 16. Kunstaussstellung Natur-Mensch, Nationalpark Harz (D)

SYMPOSIEN

2000 3. Bildhauersymposium, Morioka (JP)
2009 2. Bildhauersymposium, Abtsgmünd, Baden-Württemberg (D)
2011 6. Int. Hartgestein-Symposium Miltitz, Sachsen (D)
2011–12 17. und 18. Int. Bildhauersymposium, Art Engjadina
2012 8. Int. Bildhauersymposium, Davos

KONTAKT

Uwe Tillmann
 Klosterbusch 3, D-41066 Mönchengladbach
 uwe.tillmann@gmx.net
 www.uwe-tillmann-bildhauer.de

HERZLICH WILLKOMMEN ZUR 19. SKULPTURENWOCHE

Unter dem Titel «Aufbruch» werden 9 Künstlerinnen & Künstler vom 10. bis am 17. August 2013 in Freiluftateliers am idyllischen Bellevuequai in Brunnen arbeiten. Halten Sie inne und erleben Sie das Wechselspiel zwischen Idee und Material und der Dialektik von Skulptur und Raum! Lassen Sie sich ein auf Geschichten vom Aufstehen nach dem Hinfallen, vom Innehalten und Orientierung finden und vom Abschiednehmen und Aufbrechen in die Zukunft. Kultur Brunnen und das OK Skulpturenwoche freuen sich darauf. Bereits erstellte Werke der Kunstschaffenden, die in der Galerie am Leewasser vom 28. Juli bis und mit am 1. September 2013 gezeigt werden, können käuflich erworben werden.

Nach der Skulpturenwoche werden die meisten am Quai entstandenen Werke im Rosengarten des Seehotels Waldstätterhof in Brunnen ausgestellt und stehen ebenfalls zum Verkauf bereit.

«Jeder Augenblick im Leben ist ein neuer Aufbruch, ein Ende und ein Anfang, ein Zusammenlaufen der Fäden und ein Auseinandergehen.» (Yehudi Menuhin)

Verena Tonazzi-Detting
 Präsidentin Skulpturenwoche

Sylvia Schranz-Kessel
 Präsidentin Kultur Brunnen

SO, 28. JUL – SO, 1. SEP 2013
AUSSTELLUNG GALERIE AM LEEWASSER

Die Kunstschaffenden der 19. Skulpturenwoche 2013 zeigen Skulpturen, Objekte, Installationen und Malerei. Diese Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit der Galerie am Leewasser.

Öffnungszeiten:
 Mi-Sa, 14-22 Uhr
 So, 14-18 Uhr

Öffnungszeiten während Skulpturenwoche:
 Sa-Sa, 10-17. August 2013, 10-22 Uhr

Galerie am Leewasser:
 Eisengasse 8, 6440 Brunnen
 T 041 820 08 88
 info@galerie-am-leewasser.ch
 www.galerie-am-leewasser.ch

SA, 10. AUG 2013, 17 UHR VERNISSAGE
 Vernissage mit Apéro und musikalischer Umrahmung mit dem Duo Hanna-Raphaela

SO, 28. JUL 2013, 18 UHR VERNISSAGE AUSSTELLUNG
 Zur Eröffnung der Ausstellung spricht die Kuratorin Franziska Amstad. Die Kunstschaffenden sind an der Vernissage anwesend.

MI, 14. AUG 2013, 18 UHR ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN
 Kuratorin Franziska Amstad und die OK-Präsidentin Verena Tonazzi führen durch die Freiluftateliers. Besammlung am Bellevuequai, Infostand Kultur Brunnen.

SA, 17. AUG 2013, 17 UHR FINISSAGE

Abschluss der Skulpturenwoche mit Apéro. Musikalischer Umrahmung mit Gabriela Martina und Floriano Inacio.</

S

KULTUR BRUNNEN

Der Verein mit Sitz in Ingenbohl-Brunnen bezweckt in der Gemeinde und der Region die Kultur zu fördern und selbst aktiv zu gestalten. Kultur umfasst viele Sparten - dementsprechend bereichert Kultur Brunnen auf vielseitige Art den Alltag. In mehreren Anlässen pro Jahr wird einheimisches und auswärtiges Kulturschaffen entdeckt sowie einmalige Kulturerlebnisse geschaffen - wie zum Beispiel die Skulpturenwoche.

KONTAKT

Kultur Brunnen
Postfach 318, 6440 Brunnen
info@kulturbrunnen.ch
www.kulturbrunnen.ch
www.skulpturenwoche.ch

ORGANISATION

Verena Tonazzi-Dettling (OK-Präsidentin)
Petra Birchler (Administration)
David Clavadetscher (Grafik)
Verena Tonazzi-Dettling/Sylvia Schranz (Rahmenprogramm)
Franziska Amstad (Galerie am Leewasser)

PARTNER

Wir danken allen Partnern für ihre grosszügige Unterstützung!
- Casino Zürichsee, Pfäffikon/SZ
- Brunnen Tourismus
- Kantonale Kulturkommission
- Gemeinde Ingenbohl-Brunnen
- City Hotel, Brunnen
- Tonazzi AG, Brunnen

19. SKULPTUREN WOCHE BRUNNEN

10.– 17. AUGUST 2013

AUSSTELLUNG GALERIE AM LEEWASSER

28. JULI – 1. SEPTEMBER 2013